

# Moscheebesuch verweigern: Nein! Schwimmen aus religiösen Gründen absagen: Ja!

[Veröffentlicht am 27.10.2016 von journalalternativemedien.info](http://journalalternativemedien.info)



**Der Fall eines 13-jährigen Schülers am Gymnasium Kronwerk in Rendsburg weitet sich zur Staatsaffäre aus. Die Eltern des Jungen hatten den Besuch einer Moschee ihres Sohnes im Rahmen des Schulunterrichts verweigert und wurden von der Schuldirektorin beim Ordnungsamt angeschwärzt.**

Gegen ein auferlegtes Bußgeld wegen „Schulschwänzens“ legten sie Widerspruch ein. Die Eltern begründeten ihre Weigerung mit weltanschaulichen Gründen

Herr S. aus Rostock schreibt dazu verwundert:

- Den Artikel habe ich gerade bei Focus „online“ gelesen. Komisch und nicht nachvollziehbar ist die Tatsache, dass bei dem Elternabend meiner Tochter, die an eine staatliche Schule in Rostock geht, diverse Einschränkungen zum zukünftigen Ablauf vom Unterrichtsstunden bekannt gegeben wurden. So wird u.a. der Sport- und Schwimmunterricht nicht mit allen Schülern durchgeführt. Hintergrund ist die Religion ...

Eine angeblich schleichende Islamisierung findet in Deutschland nicht statt, die Qualitätspresse zitiert solche „Pegida“-Argumente stets mit den üblichen Gänsefüßchen und macht ganz normale Menschen gern zu „*besorgten Bürgern*“ oder je nach dem auch gleich zu Rechtsextremisten. Man kann sich nur noch fragen: Ticken unsere Behörden, aber vor allem solche Lehrer von heute noch ganz sauber? Welches Signal sendet diese Schuldirektorin an Mädchen aus streng islamischen Familien, die nicht mal frei entscheiden können, ob sie ein „*Kopftuch*“ tragen?

Das Recht, mit 14 Jahren den Religionsunterricht zu verweigern, wurde von Konfessionslosen gegen den Widerstand der Kirchen erst vor wenigen Jahrzehnten durchgesetzt. Mit allerlei „*organisatorischen*“ Gründen und der Androhung von langweiligem Ersatzunterricht wurden die nicht so frommen Schüler früher davon abgehalten, von diesem Recht in der Praxis auch Gebrauch zu machen. Wenn die Eltern dabei nicht hinter ihren Kindern standen, musste in manchen Fällen die Säkularisierung noch etwas auf sich warten lassen.

Aber dabei ging es um die Kirchen, deren Grundlage – das Christentum – immerhin ein Teil unserer Kultur ist. Der Islam ist es mitnichten. Er gehört nicht auf den Lehrplan, sondern nach Meinung des türkischen Staatsgründers *Mustapha Kemal Atatürk* auf den Müllhaufen der Geschichte.

Die Entwicklung in der Türkei unter dem islamistischen *Erdogan-Regime* und die zunehmende Islamisierung der Auslandstürken gibt dem Visionär nachträglich noch einmal Recht. Dem würde ich mich gerne anschließen, doch ich fürchte, das ist mittlerweile verboten ...